

Der nächste Teuerungs-Schock: Inflation in Österreich bei 4,1 Prozent

Die Preise steigen in Österreich schneller als im Rest Europas – 4,1 Prozent Inflation im August. In Wien drehen SPÖ und NEOS zusätzlich an der Teuerungsschraube: Öffis und Parken werden massiv verteuert.

Die Teuerung bleibt hoch: Nach einer Schnellschätzung der Statistik Austria haben sich die Preise im August um 4,1 Prozent verteuert. Damit liegt Österreich erneut deutlich über dem europäischen Schnitt – in Deutschland etwa wurden nur 2,2 Prozent gemessen. Im Juli war die Inflation hierzulande noch bei 3,6 Prozent gelegen.

Die Diskussion über mögliche Gegenmaßnahmen dürfte nun wieder Fahrt aufnehmen. ÖNB-Gouverneur Martin Kocher, früher Wirtschaftsminister, warnt jedoch vor staatlichen

---

Quelle: https://blog.kumhofer.at/der-naechste-teuerungs-schock-inflation-in-oesterreich-bei-41-prozent/

Eingriffen. „Direkte Eingriffe haben meist mehr negative Nebenwirkungen als positive Effekte“, erklärte er.

Preis-Hammer trifft die Wiener hart

Während die Inflation im Land auf über vier Prozent klettert, greift auch die Politik selbst ins Portemonnaie der Bürger. In Wien hebt die rot-pinke Stadtregierung die Preise für Öffis und Parken kräftig an. Das beliebte Jahresticket springt von 365 auf 467 Euro, wer in Raten zahlt, kommt künftig sogar auf 506 Euro – eine Verteuerung von fast 40 Prozent. Auch Einzeltickets und Zeitkarten werden teurer.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) und Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr (NEOS) verweisen auf Milliarden-Investitionen in neue U-Bahn- und Straßenbahnprojekte. Gleichzeitig steigen aber auch die Kosten fürs Autofahren: Parkpickerl und Parkscheine werden empfindlich teurer. Damit trifft die Teuerungswelle am Ende alle – egal ob man auf Schiene oder Straße unterwegs ist.

Das illustrative Foto wurde mit künstlicher Intelligenz erstellt. Foto: Blog.at / Midjourney

i Dieser Beitrag stammt ursprünglich von statement.at

Quelle: https://blog.kumhofer.at/der-naechste-teuerungs-schock-inflation-in-oesterreich-bei-41-prozent/